



# *Kinderkirchenführer*

*zur Wallfahrtskirche Maria Hilf zu Freystadt*

## Hallo und herzlich willkommen in der Freystädter Wallfahrtskirche Maria Hilf!

Hier, im **Vorraum**, vor dem großen Gittertor möchten wir euch zwei dicke Freunde vorstellen.

Die beiden heißen  
**Johann Steinmetz** und **Hans Popp**.

Sie erzählen uns, wie aus einer guten Idee und einem einfachen Spiel eine große und wunderschöne Wallfahrtskirche wurde.



Hoch oben über euren Köpfen hat der berühmte Maler Asam die beiden zusammen mit ihren anderen Freunden gemalt.



Seht ihr, wie sie alle schufteten und bauen?

Seht ihr auch die Hand, die sich durch das Fenster schiebt?

Die Münze klingt schon gleich im Opferstock.

Aber hört doch erst einmal, wie das alles kam im Jahre 1644.

Johann und Hans begleiten uns durch „ihre“ Kirche:



**Hans:** *Das war schon eine tolle Idee von uns, dass wir hier draußen vor den Toren der Stadt beim Vieh hüten auf unserer Rossweide den kleinen Bildstock mit dem Opferstock aufgestellt haben.*

**Johann:** *Ich hätte nie gedacht, dass unser Spiel funktioniert und dass da jemand wirklich Geld hinein wirft.*

**Hans:** *Gut, dass wir dann gleich weitergemacht und die kleine Kapelle gebaut haben. Das hat super Spaß gemacht. Friedrich, Leonhard und die anderen wollten ja auch noch mitmachen. Miteinander ging es noch viel schneller.*



**Johann:** *Gott sei Dank hat Sarah, unsere Nachbarin, sich überreden lassen und das Marienbild rausgerückt.*

**Hans:** *Zuerst waren es ja nur ein paar Neugierige, die vorbeikamen. Dann aber wurden es immer mehr. Auch von auswärts. Es war wie ein Wunder. Die Leute haben tatsächlich hier gebetet. Ganz echt. So richtig andächtig.*

**Johann:** *Nicht nur das. Sie haben auch ihre Münzen in den Opferstock geworfen. Aber hallo! Das war kein schlechtes Geschäft für uns. In den schweren Kriegzeiten konnten wir jeden Pfennig brauchen.*



**N**a was denkt ihr? - Ob die beiden wohl damit reich geworden sind?

Schön wär's gewesen, war aber leider nicht so.

**W**eil nämlich mit der Zeit die Opfergelder immer mehr wurden, hat sich ein Ratsherr aus der Stadt der Sache angenommen und die Gelder verwaltet. Außerdem wurde die erste Kapelle später wieder eingerissen und in den weiteren Kriegswirren blieb der Platz etliche Jahre verwüstet.

**D**och die Idee der Jungs wurde nicht vergessen. Nach etwa 20 Jahren fingen diesmal Erwachsene wieder mit dem Bau einer neuen Kapelle an, aus der schließlich einige Zeit später von einem großartigen Architekten, vielen Bauleuten und Malerkünstlern die jetzige tolle Wallfahrtskirche wurde.

Ihr Name „**Maria Hilf**“ aber stammt noch immer von unseren beiden Freunden und ihrer ersten Kapelle.

Erweiterte wiedererbaute  
Kapelle von 1667



**W**ollt ihr jetzt sehen, was daraus geworden ist? Dann tretet ein durch das große **Gittertor**.

**S**eht ihr darauf die vielen Verzierungen und das Wappen, die Blätter und Ranken? Und alles aus Eisen geschmiedet. Wenn man jetzt über die kleine Stufe geht, ist es fast so, als ob man eine ganz andere Welt betritt.

**M**anche sagen, das ist der „Himmel von Freystadt“. Kannst du dir denken, warum?

Sucht euch doch nun eine schöne Stelle in der Kirche, von der aus ihr die mächtige Kuppel und die ganze Kirche erst einmal in voller Pracht anschauen könnt.



Na seid ihr auch wie die meisten Besucher in der **Mitte** gelandet?

„Wow!“ - oder?

Der italienische Architekt Antonio Viscardi hat sich wirklich viel einfallen lassen!

Er hat hier ja die ganze Welt dargestellt – die Erde, auf der wir stehen und den Himmel als Welt mit einer Kuppel!

Der ganze Innenraum sieht fast aus wie ein riesiges „Feuerwerk“ aus Stein und Stuck, aus Blumengirlanden, Säulen, und vielen, vielen Bildern. Alles ist da! Und in der **Kreuzform** verbinden sich die vier Himmelsrichtungen der Welt!

Da vorne, das gelbe Fenster... Es zeigt wie in fast allen Kirchen nach Osten, der Richtung, aus der jeden Tag die Sonne aufgeht.

Es erinnert daran, dass Gott selbst das Licht der Welt und ihr Schöpfer ist.



## Der Geschichte Mariens auf der Spur

**Johann:** *Einiges habt ihr schon gesehen, aber das Beste fehlt noch!*

**Hans:** *Auf geht's! Geht doch mit uns auf „Entdeckungsreise“ und sucht der Reihe nach die Bilder aus dem Heft in der Kirche. Wenn ihr sie gefunden habt, könnt ihr sie in aller Ruhe anschauen und dann den Text dazu lesen!*

**Johann:** *„Bitte recht freundlich“ - „Cheese!“ - „Ein Geburtstagsfoto!“*

**Hans:** *Das erste Bild, das wir beide euch zeigen möchten, ist fast so etwas wie ein „Geburtstagsfoto“.*

*So wie heutzutage die Eltern auf ihre Kinder stolz sind und sie oft fotografieren, so hat der Maler Asam hier die Geburt von Maria gemalt. Natürlich sind auch ihre Eltern mit abgebildet. Ihre glückliche und stolze Mutter Anna und ihr besorgter und nachdenklicher Vater Joachim. Und mitten im Licht die kleine Maria mit den*



*ausgestreckten Armen und dem Blumenkranz. Der kleine Engel von oben wirft schon hier ein Auge auf sie, so wie später in Nazareth bei der Ankündigung der Geburt von Jesus und ihr ganzes Leben lang Gott selbst. Seht ihr auch die Wiege mit den ineinander verschachtelten Buchstaben? Ein Monogramm, das den Namen Maria darstellt.*



**Johann:** Vorhang auf für das nächste Bild!  
Eine neue Geschichte beginnt -  
Der erste Akt des Neuen Testaments.



**Hans:** Mein Freund Johann meint ja, dass dieses Bild fast wie eine Theaterbühne ist, von der gerade der Vorhang hochgezogen wurde. Nun beginnt der erste Teil eines Stückes, der erste Akt. Und ganz Unrecht hat er nicht. Nur dass die beiden Personen keine Schauspieler sind, sondern dass hier der Beginn aus dem Evangelium von Lukas erzählt wird: Gott möchte eine neue Geschichte mit den Menschen beginnen.

**Johann:** Die eine Person kennst du, es ist Maria! Hier ist sie kein kleines Kind mehr, sondern eine junge Frau. Und sie hat Besuch. Wie ihr am prächtigen Gewand und den Flügeln erkennen könnt, ist es ein ganz besonderer: der Engel Gabriel. Er segnet Maria und er hat etwas in der Hand. Er spricht zu Maria einen Satz, den du als Gebet kennst.  
„Gegrüßet seist du, Maria...“

**Hans:** Doch seine Botschaft ist für Maria wie ein Rätsel: Sie soll ein Kind bekommen? Jesus soll sie es nennen? Und er soll der Sohn Gottes sein? Was für eine „Hammer“-Nachricht! Was für eine Aufgabe!

**Johann:** Und: Was für ein großer Glaube von Maria, als sie sagt: „Ja, ich mach mit. Mir geschehe, wie du gesagst hast!“



**Hans:** *Und oben darüber gemalt?*

**Johann:** *Das Versprechen Gottes: Der Heilige Geist soll mit Maria seindargestellt als weiße Taube mit Strahlen.*

**Hans:** *Fast wie ein Flugzeug, das landen möchte...*

**Johann:** *Witzig, mein Freund! Aber so ganz schlecht ist der Vergleich gar nicht: Die Taube, das Zeichen für die Welt Gottes, die von oben kommt und bei uns „landen“, also ankommen will - wie schon in der Mitte der Kuppel ganz oben!*

**Hans:** *Weißt du, was mir bei Maria noch auffällt? Sie schaut so, als ob sie den Engel gar nicht ansehen würde. Meinst du nicht auch? So, als ob der Engel vielleicht eher in ihrem Herzen spricht...*

**Johann:** *Ideen hast du!?! – Komm, lass uns lieber die Geschichte weiter verfolgen.*



*Johann: Happy birthday to you!*

*Hans: Was soll das denn? Ich hab doch gar nicht Geburtstag!*

*Johann: Nein, du nicht, aber ein anderer. Einer, der so bedeutend ist, dass sich Menschen auf den Weg machen, um ihm zu gratulieren: Jesus!*

*Hans: Anscheinend ist wegen Jesus immer jemand unterwegs: Beim vorigen Bild war es der Engel Gabriel, der nach Nazareth kam, und hier, auf diesem Bild, waren zuerst Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem - und dann schließlich die Hirten von ihren Feldern auf dem Weg zum Stall. Doch jetzt sind sie alle **angekommen**. Vor allem einer ist angekommen. Jesus, der Sohn Gottes, ist in der Mitte des Bildes, ja der Welt, angekommen.*



*Johann: Was wohl Maria denkt? Sieht sie nicht glücklich aus? erinnert sie sich vielleicht an die Worte des Engels? So viel Helligkeit und Licht im dunklen Stall! Man möchte gleich selbst hinlaufen und das Kind anschauen, so wie Josef, die Hirten - und selbst die Tiere.*



**Hans:** *Ich geh schon mal weiter: Uj, hoher Besuch!?*

**Johann:** *Schon wieder Leute unterwegs! Diesmal von ganz weit her! Die drei Weisen aus dem Morgenland. Ein **Stern** hat sie hergeführt. Sein Lichtstrahl trifft wie ein Scheinwerfer direkt auf Jesus. Und so wertvolle Geschenke haben sie gebracht: Weihrauch in einem kleinen Fässchen und ein Kästchen. Ist Jesus da etwa ein bisschen neugierig, so wie er hineingreift?*

**Hans:** *Was da drin ist, wissen wir doch aus dem Evangelium. Es ist kostbares Gold. Das Zeichen der Könige. Und da ist noch ein anderes sonderbares Gefäß. Da drin ist Myrrhe, ein kostbares Heilmittel.*



**Johann:** Immer wieder muss ich mich wundern, wie toll Asam Gesichter malen kann.

Schau doch mal: Der Blick von Maria und der des rechten Königs treffen sich ganz tief. Sie schauen sich beide an. So, als ob sie etwas ganz Großes ahnen, ein großes Geheimnis, das in diesem Kind verborgen ist. Wie wird sein Leben aussehen? Wie wird es weitergehen? Maria stellt sich sicher diese Fragen.



**Hans:** Upps, es geht schon wieder weiter! Keine Ruhe diese kleine Familie! – Wohin wollen sie denn so schnell?

**Johann:** Hast du dich schon einmal verstecken müssen? Bist du schon einmal umgezogen in eine andere Stadt? In eine andere Wohnung? In eine fremde Umgebung? Jetzt sind Maria und Josef - und behütet zwischen Ihnen Jesus - sogar auf der Flucht. Es droht Gefahr. Man will Jesus nicht haben. Die Mächtigen haben Angst vor einem Kind. Dass Jesus vielleicht selbst ein König ist und ihnen den Platz wegnimmt. Bloß schnell weg. Am besten nach Ägypten. Weit weg. Mit dem Esel als Hilfe wird es schon gehen.

**Hans:** Schau Maria an, wie sie ihr Kind hält. So, als wollte sie sagen: „Keine Angst, mein kleiner Jesus! Ich halte dich fest. Sie werden dich nicht finden. Wir bleiben immer bei dir.“

**Johann:** Eigentlich superschön dieses Gefühl, das der kleine Jesus hier hat: Ihm kann nichts passieren! Er ist warm und sicher eingekuschelt bei Maria...



**Hans:** Hey du, nicht neidisch werden! Er hat Maria ja nicht für sich behalten! Er hat sie auch uns als Mutter geschenkt und ich hab schon ein Bild entdeckt, das genau das zeigt. Siehst du es auch?

*Johann: Ja! Ich hab`s auch! Das Marienbild mit dem Mantel, unter dem alle Menschen Platz haben!*

*Hans: Die Schutzmantelmadonna.*

*Johann: Singen wir deswegen immer dieses Lied:  
Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus...?*

*Hans: Na endlich hast du`s kapiert!*



1. Maria, breit den Mantel aus,  
mach Schirm und Schild für uns daraus;  
laß uns darunter sicher stehn,  
bis alle Stürm vorübergehn.  
Patronin voller Güte,  
uns allezeit behüte.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit,  
er deckt die ganze Christenheit,  
er deckt die weite, weite Welt,  
ist aller Zuflucht und Gezelt.  
Patronin voller Güte,  
uns allezeit behüte.

3. Maria, hilf der Christenheit,  
dein Hilf erzeig uns allezeit;  
komm uns zu Hilf in allem Streit,  
verjag die Feinde all von uns weit.  
Patronin voller Güte,  
uns allezeit behüte.

4. O Mutter der Barmherzigkeit,  
den Mantel über uns ausbreit;  
uns all darunter wohl bewahr  
zu jeder Zeit in aller G'fahr.  
Patronin voller Güte,  
uns allezeit behüte.

**M**it den beiden Jungs Hans und Johann habt ihr Vieles rundherum aus dem Leben Mariens entdecken können. Die Schutzmantelmadonna ist sicherlich eines der schönsten Bilder von Maria: Menschen aller Zeiten haben sich an Maria gewandt, die in ihrem Leben mit ihrem Sohn Jesus auch viel mitgemacht hat. Und: Die alles geschafft hat, was Gott in ihrem Leben für sie bereit hielt. Deshalb sagen wir auch, ihr Leben ist ganz besonders gut gelungen. Ja, die Kirche geht sogar noch weiter und sagt: Maria ist mit Leib und Seele im Himmel, also bei Gott, angekommen. Ihr Leben kann darum auch für uns ein Vorbild und Hoffnung sein.



**Johann:** Hey, da muss ich aber schon noch einmal nachfragen: Gibt es davon etwa auch ein Bild?

**Hans:** Kein Bild, aber gleich eine ganze Szene, eine Figurengruppe. Ihr müsst nur nach vorne sehen.

**W**ir feiern in Freystadt dieses Fest jedes Jahr am 15. August und nennen es „Maria Himmelfahrt“. Es ist gleichzeitig auch das Kirchweihfest, weil Maria die Patronin dieser Wallfahrtskirche Maria Hilf ist.

**N**a, habt ihr jetzt genug erfahren?

**D**ann setzt euch doch nochmals ruhig in eine Bank, lasst eure Augen nochmals durch die Kirche mit all ihren Bildern wandern und sucht euch in Gedanken eines aus. Und wenn ihr Lust habt, dann schreibt eure Gedanken in einem Elfchen auf.

**M**ein Elfchen passt zum Bild der Verkündigung des Engels an Maria:

**Mutig  
Diese Frau  
Sie sagt „Ja!“  
Ich finde das toll!  
Maria**

**S**o funktioniert ein „Elfchen“, ein Gedicht mit 11 Worten, bei dem jede Zeile für sich alleine steht:

- 1.** Zeile: Wie?
- 2.** Zeile: Wer?
- 3.** Zeile: Was sonst noch?
- 4.** Zeile: Satz mit „Ich“
- 5.** Zeile: Pointe/ Zusammenfassung

**J**etzt du!

**M**ein Elfchen:

---

---

---

---

---



Über der Marienfigur „Gnadenbild“ am rechten Seitenaltar ist kein „Bild“ zu sehen. Möchtest du selbst Künstler in der Wallfahrtskirche sein?

Welches Bild möchtest du hier gerne hinhängen? Fang doch gleich an oder nimm den Prospekt mit nach Hause und male, wenn du Lust hast, dort.

Mein Bild:





Kinderportraits: G. Kaufmann, Wendelstein



## Impressum

<i>Herausgeber:</i>	Katholische Pfarrgemeinde Freystadt Pater Amadeus Buchtzik, Stadtpfarrer
<i>Text &amp; Idee:</i>	Konrad Fuchs, Gemeindefereferent
<i>Bilder &amp; Fotos</i>	Pater Amadeus, Lorenz Zellner
<i>Konzeptionelle Beratung:</i>	Claudia Schäble, Barbara Buckl, Dr. Claudia Grund (Eichstätt)
<i>Kinderportraits:</i>	Gunter Kaufmann (Wendelstein)
<i>Kinderdarsteller:</i>	Florian Popp, Simon Brock (Freystadt)
<i>Gestaltung:</i>	solemedia medien.agentur (Freystadt)
<i>Druck:</i>	Völkl Offsetdruck (Freystadt)
<i>Auflage:</i>	3.000 Exemplare